© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

4. Ueber die Spinalnerven der Neunaugen.

Von Dr. A. Goette, Professor in Strassburg.

Nach J. Müller vereinigen sich an der Seite der Chorda je zwei Nerven zu einem Spinalnervenstamm; er konnte aber (ausgenommen am 1. Spinalnerven) weder den Ursprung noch ein Ganglion jener Wurzeln nachweisen. Alle übrigen Autoren halten die aus dem Rückenmarks-Canal austretenden einzelnen Nerven für Spinalnervenstämme, welche noch innerhalb jenes Canals aus zwei Wurzeln zusammenflössen; an der oberen dieser Wurzeln oder an der Austrittsstelle des Stammes sollte ein Ganglion liegen. — Dies ist unrichtig. Die angeblichen Stämme sind vielmehr nur die motorischen Wurzeln, welche nur an der Unterseite des Rückenmarks entspringen, kein Ganglion besitzen, aber einen Ramus dorsalis entsenden. Die bisher übersehenen sensiblen Wurzeln entspringen in der Mitte zwischen zwei motorischen Wurzeln aus der Oberseite des Rückenmarks, durchsetzen ausserhalb der Dura mater ein grosszelliges Ganglion und vereinigen sich mit der nächsthinteren motorischen Wurzel an der Seite der Chorda. Die beiderlei Wurzeln fahren beim Uebergang in das Rückenmark in horizontaler Richtung pinselförmig auseinander; diese Ausbreitung kann zur Spaltung in 2—3 getrennte Stränge führen. Dasselbe fand ich an den anfangs einfachen motorischen Spinalnervenwurzeln der Haie; es folgt daraus, dass eine solche Spaltung der Spinalnervenwurzeln auf eine Verschmelzung ursprünglich getrennter Wurzeln nicht zu beziehen ist.

5. Zur Morphologie des Wirbelsystems I.

Von Dr. A. Goette, Professor in Strassburg.

Neunaugen. Ihr Wirbelsystem besteht bekanntlich in der von einer dicken Cuticularscheide umgebenen Wirbelsaite und den ihr ansitzenden knorpeligen Wirbelbogen. Diese sind bei Petromyzon Planeri auf die Kiemen- und Schwanzgegend beschränkt. Die vermeintliche skeletogene Schicht der Neunaugen ist nur ein Theil des allgemeinen Bindegewebes und nur stellenweise in getrennten Räumen nach aussen abgeschlossen, indem sich die Muskelsehnen zu einer Haut verflechten, welche die medianen Organe jederseits tangential berührt und so ihre Zwischenräume überdeckt. Auch liegen die Wirbelbogen der Kiemengegend ganz ausserhalb jener »Skeletschicht« und ragen mit ihren divergirenden Enden zwischen die Muskeln ein; an ihrer Basis werden sie von den motorischen Spinalnervenwurzeln durchbohrt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Goette A.

Artikel/Article: Ueber die Spinalnerven der Neunaugen. 11